



Gärten der Welt

Orte der Sehnsucht
und Inspiration

Herausgegeben von Albert Lutz
Mitarbeit Hans von Trotha

Museum Rietberg Zürich

Wienand

Inhalt

- 8 Leihgeber
- 9 Dank
- 15 Grusswort
- 18 Einen Garten bauen
Albert Lutz und Hans von Trotha
- 24 Sehnsucht nach dem Paradies
Albert Lutz
- 42 **GÄRTEN DES ORIENTS**
Ägypten – Mesopotamien – Persien
- 44 Die ältesten Gärten der Welt
Ägypten zur Zeit der Pharaonen
Christian E. Loeben
- 54 Die Hängenden Gärten von Babylon. Der Mythos
Stephanie Dalley
- 60 Die persischen Gärten. Der Bagh-e Fin
Axel Langer
- 68 Der Garten in der persischen Buchmalerei
Le jardin imaginaire
Axel Langer
- 80 **GÄRTEN IM FERNEN OSTEN**
China – Korea – Japan
- 82 Rückzug in den Garten
Der Dichter Tao Yuanming oder die Liebe zu den Chrysanthemen
Karl-Heinz Pohl
- 90 Der Garten des genügsamen Beamten
Das Album von Wen Zhengming
Julia Orell
- 98 Der Garten des Verweilens
Das Album von Zhang Hong über den Zhi-Garten
Klaas Ruitenbeek und Wang Ching-Ling
- 110 Der Garten des ewigen Frühlings
Ein europäischer Garten für den Kaiser von China
Rainer Kloubert
- 120 Der Garten der erquickenden Reinigung
Ein koreanischer Eremitengarten
Jeong-hee Lee-Kalisch
- 128 Der Steingarten des Ryoan-ji in Kyoto
Seine Rezeption im Kontext des Zen
Gabriele Lutz
- 136 Trockengärten des japanischen Films
Symbole nationaler Identität
Nina Gerlach
- 142 Poesie des Gartens
Das *Insektenbuch* von Kitagawa Utamaro
Khanh Trinh
- 156 **GÄRTEN IN EUROPA**
**Gärten im Mittelalter – Gärten der Renaissance –
Gärten des Barock – Der Landschaftsgarten**
- 158 Hortus conclusus
Der mittelalterliche Klostersgarten
Hans von Trotha

166	Die Rose im Garten Gartenprojektionen des Mittelalters <i>Hans von Trotha</i>	246	KÜNSTLERGÄRTEN Spitzweg – Monet – Liebermann – Klee – Dietrich – Giacometti
172	Im textilen Garten Der Bildteppich von 1554 im Benediktiner-Kollegium Sarnen <i>Andrea Franzen</i>	248	Carl Spitzweg. Ein kritischer Idyllenmaler <i>Franz Zelger</i>
176	Villa und botanischer Garten. Renaissance der Gartenkunst <i>Hans von Trotha</i>	256	Äquivalente. Monets Malerei und sein Garten in Giverny <i>Bettina Gockel</i>
186	Historia plantarum Conrad Gessner und der botanische Garten von Padua <i>Urs B. Leu</i>	264	Max Liebermann. Sein Garten am Wannsee <i>Martin Faass</i>
194	Garten und Mathematik Von der Geometrie des Barock <i>Hans von Trotha</i>	270	Werden und Vergehen. Der Garten in der Kunst Paul Klees <i>Andrea Stefanoni</i>
202	Gärten als Ornament Vaux-le-Vicomte und Versailles <i>Felix Vogel</i>	282	Der Blick auf Nachbars Garten. Die Gartenbilder von Adolf Dietrich <i>Markus Landert</i>
210	Der Landschaftsgarten Ein neues Medium entsteht <i>Hans von Trotha</i>	290	Ein Baumgarten im Gebirge. Giacometti schaut aus dem Fenster <i>Christian Klemm</i>
218	Der Englische Garten Die Ausbreitung eines neuen Weltbilds auf dem Kontinent <i>Hans von Trotha</i>		DER GARTEN IN DER LITERATUR
230	Harmonische Unordnung Über den Ursprung und die Erfindung der Gärten <i>Bernhard von Waldkirch</i>	40	John Milton, Das Verlorene Paradies
238	Landschaft, Kunst, Kultur Der Rieterpark in Zürich <i>Judith Rohrer-Amberg</i>	79	Tausendundeine Nacht
		154	Cao Xueqin, Der Traum der Roten Kammer
		244	Salomon Gessner, Lycas, oder die Erfindung der Gärten
		279	Hugo von Hofmannsthal, Gärten
			ANHANG
		298	Verzeichnis der ausgestellten Werke und der Katalogabbildungen
		312	Literatur
		317	Autoren

Sehnsucht nach dem Paradies



Die Männchen der Paradiesvogel-Art *Lophorina superba*, die in der Bergwelt Neuguineas lebt, lassen sich allerlei einfallen, um die Aufmerksamkeit eines Weibchens auf sich zu ziehen. In aller Früh putzen sie ein kleines Bodenstück. Rastlos entfernen sie Blätter und Ästchen, bis der Platz blank ist. Sie legen sich ein «Liebesgärtchen» an, um die seltenen und anspruchsvollen Weibchen in ihren Bann zu ziehen. Kommt ein Weibchen, wird die geputzte Stelle zur Tanzbühne. Der Vogel beginnt aufgeregt zu hüpfen. Er plustert sein schwarzes Federkleid auf, und zum Vorschein kommt ein blaugrünes Brustgefieder, das wie eine magische Sichel auf schwarzem Grund schimmert. Allerdings lässt sich das wählerische Weibchen, trotz der unglaublichen Balz-Performance des Männchens, nur selten auf ein Liebesspiel ein – nur jeden 15. bis 20. Gärtner lässt es an sich heran.

Von einer geglückten Liebesvereinigung in einem schön hergerichteten Gärtchen, einem Bett von Blättern inmitten einer blühenden

Landschaft, in einem «Freudengemache aus Laubrankengeflecht», wird im letzten Kapitel des im 12. Jahrhundert entstandenen Sanskrit-Gedichts *Gita Govinda* berichtet (Abb. S. 24). Der berühmteste Hirte und Flötenspieler Indiens, der Gott Krishna, fordert seine Geliebte und Gefährtin Radha auf, mit ihm das Naturgemach aus Blättern und Blumen, das «laub'ge Bett», zu betreten: «Liebende! Setz' auf das Lager von Laube den Fuss, der den Lotos besieget. Mach' es zum glänzenden Zeugen, wie leicht ihm sein blühender Gegner erliegt.» Die Vereinigung von Krishna und Radha ist kein leichtfertiges Schäferstündchen, kein flüchtiges Vergnügen. Das Einswerden der beiden Liebenden steht als Symbol für das Eingehen in das Absolute, das Enthoben-Werden von allen irdischen Bedingungen und Beziehungen: die mystische Vermählung zwischen der Gottheit und dem Menschen. Von einem grünen Bett als Liebeslager im Schatten hoher Bäume spricht auch das biblische *Hohelied*. Zedern und Zypressen werden zu einem Hort für die Liebe, zu einem Palast, der Schutz und Geborgenheit bietet: «Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bett grünt, unserer Häuser Balken sind Zedern, unser Getäfel Zypressen.» (Hohelied 1,16–17)

◀ «Ich war so scheu» – Krishna und Radha treffen sich zum ersten Mal, Indien, Pahari-Region, Guler, 1775/80, Folio 13 aus der *Gita Govinda*-Serie des Meisters der ersten Generation nach Nainsukh und Manaku von Guler



Kat. 58

Blatt 5

Rossbremse – Abu

Man findet mich lästig
wie eine Rossbremse
die ums Ohr surrt
Stechend möcht' ich mich wehren
und hab' doch keinen Stachel

Mimi no kiwa no
abu to ya hito no
itouran
sashite uramimu
hari mo motaneba

Ki no Sadamaru

Nackte Raupe – Imomushi

Einer nackten Raupe
gleiche ich, ja, gleiche ich
kollernd hin und her –
schmale kalte Schiffsmatte
auf der Rückfahrt nach der
Trennung

Imomushi ni
nitari ya nitari
korokoro to
wakareji samuki
funo no kobuton

Jomon Kitsumaru



Kat. 58

Blatt 9

Rote Libelle – Aka-Tonbo

Leidenschaftlich entbrannt
doch ohne Laut, ohne Stimme
rote Libelle
vor lauter Liebe
schrecklich abgemagert

Shinobu yori
koe koso tatene
akatonbo
ono ga omoi ni
yase hikokete mo

Akera Kanko

Heuschrecke – Inago

Wie Tau auf Gras
kaum spürbar zupf ich dich
am Ärmelsaum
Oh Schreck! Du springst hinweg
Heuschrecke du – zu schade ...

Tsuyu bakari
kusa no tamoto o
hiki mireba
inago no ina to
tobinoku zo uki

Nokiba no Sugimaru



Künstlergärten

Spitzweg

Monet

Liebermann

Klee

Dietrich

Giacometti



Kat. 109
Bernard Plossu, *Sicht auf den Garten aus dem
Zimmer von Claude Monet*, Winter 2010



Kat. 110
Bernard Plossu, *Garten von Claude Monet*,
Juni 2011

Kat. 111 ►
Bernard Plossu, *Seerosenteich im Garten
von Claude Monet*, Juni

